

**Zeitschrift:** Der Freidenker [1927-1952]  
**Herausgeber:** Freigeistige Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 28 (1945)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Erfreulicherweise

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hall und Widerhall

### Die Maske

In seiner Weihnachtsansprache warnte Pius XII. »vor gewissen Demokratien, die unter einer demokratischen Maske gerade das Udemokratische verbergen. Schließlich sahen die Völker ein, daß, wenn sie die Möglichkeit gehabt hätten, einzuschreiten und an den öffentlichen Gewalten Kritik zu üben, der Krieg niemals ausgebrochen sein würde«.

Diese Erkenntnis scheint der Vorgänger, Pius XI., noch nicht gehabt zu haben, denn im Jahre 1929 belehrte er Mailänder Pilger: »Es gibt keine größere Weisheit als die des Gehorsams. Wer gehorcht, entledigt sich der Verantwortung. Er hat alles getan, was die christliche Klugheit von ihm verlangt, und er hat ein Anrecht auf Lohn.«

Dieser Lohn scheint etwas anders ausgefallen zu sein, als 1929 erwartet wurde, »deshalb scheinen die Völker erwacht zu sein. Sie haben gegenüber dem Staat und den Regierenden eine mißtrauische Haltung eingenommen, sie widersetzten sich entschieden allen diktatorischen Vollmachten, sie verlangen die Freiheit«.

Unfehlbarerseits scheint man also die Völker nicht als besonders intelligent einzuschätzen. Sie gehen auch, samt hochintelligenten Genfer Professoren und vielen andern, immer wieder auf den Leim. Die relative Souveränität der Staaten, die der Papst nun eben befürwortete, soll doch nichts anderes als das Piedestal der päpstlichen absoluten Souveränität sein. Wenn dies selbstverständlich auch nicht ausgesprochen wird, so ergibt sich dies ganz von selbst. An Steigbügelhaltern fehlt es dieser Maske nicht.

Berner Tagwacht, vom 4. Jan. 1945.

*Nachschrift der Redaktion:* Wir werden uns in der nächsten Nummer mit dieser Papstansprache befassen. Aus diesem Grunde lassen wir einen Kommentar fehlen.

### Erfreulicherweise

haben viele Mitglieder und Abonnenten den ihnen mit Nr. 1 zugestellten *Einzahlungsschein* bereits zweckentsprechend verwendet. Damit auch den übrigen noch Gelegenheit geboten ist, den diesjährigen *Abonnementsbetrag* kostenlos der Geschäftsstelle zu überweisen, haben wir die Zahlungsfrist bis zum 15. Februar d. J. verlängert.

Mit Nachnahmen werden Sie demnach erst nach Ablauf dieser zweiten Frist behelligt.

Gleichzeitig werden dann auch die bis dahin noch nicht eingegangenen Jahresbeiträge plus Abonnement der Einzelmitglieder erhoben.

Zürich, den 1. Februar 1945.

Die Geschäftsstelle.

### Freiwillige Beiträge

#### Pressefonds:

J. Levy, Sonnwendfeier Bern	20.—
Adalbert Anders, Küßnacht a. R.	1.50
S. Joho, Zürich 2	10.—
Willy Frei, Basel	5.—
E. Sigg, Herrliberg	10.—
Ed. Hauller sen., Frauenfeld	4.—
B. Abt, Zollikon-Zreh.	10.—
Oswald Preißer, Zürich-Altstetten	20.—
Karl Haller, Zürich 7	10.—
W. Böttger, Genf	4.—
Robert Weber, Zürich 3	8.—
W. Birrer, Zürich 3	2.50
Fried. Greuter, Derendingen	25.—

#### Für die Bewegung:

Paul Furrer, Schlieren	2.—
Joh. Iselin, Basel	15.—
W. Wyß, Thalwil	5.—

Allen Spendern sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Einzahlungen werden erbeten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postscheckkonto VIII 26 074.

## LITERATUR

### Urania-Bändchen.

Nachstehende Bändchen sind noch vorrätig:

Reichwein: *Blitzlicht über Amerika*

12 Stüek

Schmidt, H.: *Mensch und Affe*

73 Stüek

Alle übrigen Urania-Bändchen sind völlig vergriffen.

Preis pro Bändchen 50 Rappen.

### Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

E. Brauchlin: »Göttlich-Kirchliches« und »Gott sprach zu sich selber«. Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

E. Akert: »Moses oder Darwin«, Erinnerungen an eine große Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

— Gottfried Kellers Weltanschauung, mit 4 Bildern des Dichters. 2. Auflage, geb. Fr. 3.50.

Gschwind, Hermann, Dr.: *Staat und Kirche, ihr Zusammenhang und ihre Trennung*. Fr. 1.20.

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: *Die Kirche segnet den Eidbruch*. 80 Rp.

— Franz Brentano als Religionsphilosoph. Fr. 1.50.

Emil Blum: »Lebt Gott noch?« Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äußerst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird mit Verrechnung der Portospesen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto VIII 26 074. Bestellungen an: Literaturstelle der F.V.S., Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof.

Der Hauptvorstand.

*Das gemeinschaftliche Ziel des Despotismus und des Priestertums ist Einförmigkeit, und Einförmigkeit ist ein notwendige Hilfsmittel der menschlichen Armut und Beschränkung.*

Friedr. v. Schiller.

## ORTSGRUPPEN

### Bern.

Samstag, den 17. Februar, 20 Uhr, Restaurant »Kirchenfeld«. Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. Hermann Gschwind über: *Die Stellung Jesu zum Geschlechtsleben*. Der Vorstand erwartet einen zahlreichen Besuch des Vortrages. Vergessen Sie nicht, Freunde und Bekannte mitzubringen.

### Biel.

Samstag, den 17. Februar, 20 Uhr, in unserem Lokal im Volkshaus: *Mitgliederversammlung* über die Präsidentenkonferenz und die Delegiertenversammlung in Aarau. Anschließend gemütlicher Hock. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

### Zürich.

Samstag, den 10. Februar: *Plauderei um Nietzsche*. Referent: Gesinnungsfreund Edy Sidler, im Saale zum »Kindli«. Eingang: Pfalzgasse 1. Beginn: 20 Uhr.

Samstag, den 24. Februar: *Die Stellung Jesu zum Geschlechtsleben*. Referent: Dr. Herm. Gschwind, ebenfalls im »Kindli«. Beginn: 20 Uhr.

An den übrigen Samstagen: Freie Zusammenkunft im Restaurant »Kindli«, je von 20 Uhr an.

Vergessen die Beiträge nicht! Postscheckkonto Ortsgruppe Zürich: VIII 7922. Der Vorstand.

### Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

#### Hauptvorstand:

Präsident: Walter Schieß, Wattenwylweg 37, Bern, Tel. 3 44 63.

#### Geschäftsstelle, Literaturstelle:

Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof, Postscheckkonto VIII 26 074.

Ortsgruppen in der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Die Adressen vermittelt die Geschäftsstelle.

### Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.